

Lernfeldorientierung - stehe auf dem Schlauch bei neuem Lehrplan

Beitrag von „CKR“ vom 24. Mai 2016 21:45

Oje. Ich glaube ja, dass öffentliche berufsbildende Schulen nur schwer in der Lage sind, eine fächerintegrale Lernsituation angemessen umzusetzen, da so viele äußere Vorgaben bestehen, dass in der Praxis eine Lernsituation ziemlich zerfleddert wird. So hat z.B. ein Fach 4 Stunden die Woche und das andere nur 1. Da hängt letzteres Fach noch an Lernsituation 1 während das erste Fach schon zwei weiter ist. Bei uns sähe das so aus, dass wir einen Fall erstellen z.B. mit einem dementen Menschen, der einen Betreuer braucht, vielleicht noch eine PEG-Sonde hat und Beschäftigung braucht. Im Fach Pflege würde man nun das Krankheitsbild Demenz und die Pflege dazu vermitteln. Im Fach Rechtliche Grundlagen würde es um die Betreuung gehen. Im Fach Medizinische Therapie / Diagnostik um die Versorgung der PEG-Sonde. Im Fach UL um Beschäftigungsmöglichkeiten und evtl. noch im Fach Theoretische Grundlagen und die anstehenden ethischen Aspekte oder anderes.

Ein weiteres Praxisproblem ist also, dass man alle Inhalte des Curriculums oft mehr oder weniger künstlich in einen Fall pressen muss, damit am Ende alles abgedeckt ist. Und am Ende wird das alles immer komplexer und unübersichtlicher und keiner steigt richtig durch, macht am Ende doch nur die Themen wie immer und verweist nochmal der Form halber auf den Fall der Lernsituation und alle Arbeit ist eher für die Ablage.

Soweit erstmal

Gruß